



**Drucksache Nr. XI/40 vom 31. August 2016**

## **Antrag / Resolution**

**der CDU-Kreistagsfraktion gem. §13 der Geschäftsordnung betr.  
„Masterplan Salzreduzierung“ der Flussgebietsgemeinschaft Weser (FGG Weser)  
dringend überarbeiten!**

**Der Kreistag möge folgende Resolution beschließen:**

Der Kreistag des Landkreises Hersfeld-Rotenburg fordert die Mitglieder der Flussgebietsgemeinschaft Weser (FGG Weser) auf, die im „Masterplan Salzreduzierung“ politisch festgelegten Grenzwerte zu überarbeiten, um die Arbeitsplätze in den osthessischen Kalirevieren dauerhaft zu sichern. Insbesondere sind die Maßnahmen anzupassen, die dem zwischen dem Unternehmen K+S und dem Land Hessen ausgehandelten 4-Phasen-Plan zuwider laufen.

### **Begründung:**

Die kurzfristigen und überzogenen Vorschriften der Flussgebietsgemeinschaft Weser (FGG Weser) drohen tausende von Arbeitsplätze im Werratal dauerhaft platt zu machen. Einige Beschlüsse verhindern gar die Umsetzung des zwischen dem Unternehmen K+S und dem Land Hessen ausgehandelten 4-Phasen-Plans. Teilweise wird die Realisierung von Verfahren einfach angeordnet, obwohl diese so noch nie erprobt wurden. Zudem ist die zur Haldenabwasserentsorgung dringend erforderliche Oberweser-Pipeline nur noch als „Notlösung“ vorgesehen.

Es gibt entgegen vielfacher Behauptung keine Vorgaben der EU-Kommission, die Wasserrahmenrichtlinie so einschneidend für die laufende Produktion der Werke umzusetzen, wie die Umweltminister der Weser-Bundesländer dies getan haben. Das Regierungspräsidium Kassel ist als Genehmigungsbehörde nun allerdings an diese Vereinbarungen gebunden. Deshalb muss die FGG Weser dringend nachbessern, um die Sicherung der Kali-Arbeitsplätze durch praktikable Lösungen für den Gewässerschutz zu garantieren.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

**Für die CDU-Fraktion**

**gez. Herbert Höttl  
Fraktionsvorsitzender**